

Schwimmen

Eine Kulturbewegung.



Foto © 1989 by Mag.^a Birgit und Dr. Volkmar Ellmauthaler, Wien

Von Ilse Huber, ORF, Radio Ö1 – Sendetermin: 30.07.2019, 09:30 Uhr.

Arme, Beine, Rumpf und Kopf- die menschliche Fortbewegung im Wasser beansprucht alle Körperteile. Schwimmen bedeutet Training für Körper, Geist und Seele vom Baby- bis zum Greisenalter.

Viele persönliche Assoziationen verknüpfen sich mit gesellschaftlichen Veränderungen: sei es das Oben-Ohne Baden, die Freikörperkultur, die Sommerfrische. Alle Menschen sollen an Licht, Wasser und Sonne teilhaben. Das Rote Wien baute vor hundert Jahren die ersten Kinderfreibäder sowie Sommer- und Hallenbäder. Die politische Bewegung setzte auf sportliche Bewegung.

Schwimmen als Wettkampf ist seit 1896 olympische Disziplin. Das genaue Gegenteil heißt floaten: zur Erholung und Entspannung lässt man sich an der Oberfläche treiben. Ausdauer, Untertauchen, Rhythmus- die gleichförmigen Abläufe bringen so manches in Fluss. Zum Schwimm-Erlebnis ersten Ranges gehört das Treibenlassen in den Flüssen Aare, Rhein und Isar.

Das ist auch ganz im Sinn der Open-Water-Fans, die in stehenden Naturgewässern kraulend ihre Runden ziehen. Schwimmend in Bewegung bleiben – was macht die Faszination aus? Welche gesellschaftliche Entwicklung geht mit dieser Kulturbewegung einher? Schwimmen ist nicht nur eine Stilfrage, sondern hat auch viel mit Haltung zu tun. Wie genau das zusammengeht, untersucht Ilse Huber mit Berücksichtigung des Naturismus und der [Wiener Naturheilmovement des Florian Berndl](#).

Literatur (Zitation durch den ORF):

Jessica Lee: Mein Jahr im Wasser, Tagebuch einer Schwimmerin, Berlin Verlag 2017

Charles Sprawson: Die Kulturgeschichte des Schwimmens, mare Buchverlag 2002

Charles Sprawson: Schwimmen – eine Kulturgeschichte, Piper Verlag 2004

Hans Hovorka: Republik Kongo, Österr. Staatsdruckerei, 1988

Judith Duller-Mayrhofer: Die Alte Donau – auf Sommerfrische in der Stadt Metro Verlag 2012 (vergriffen).

Vom ORF nicht genannt, jedoch lieferbar:

Volkmar Ellmauthaler: Nackt. Das Buch. 24 Versuche über das Natürliche. Sachbuch: 444 Seiten, 65 Fotos, 7 graphische Darstellungen, 139 ausführliche Endnoten, 83 Literaturhinweise. – Wien: editionL 2012. ISBN: 978-3-902245-07-6.

Volkmar Ellmauthaler: Von der Kultur des Natürlichen | An Argument for Naturism. Deutsch-Englische Wendebuch-Ausgabe, 124 Seiten, 42 Illustrationen. – Wien: editionL, Juli 2016. ISBN: 978-3-902245-13-7.

Volkmar Ellmauthaler: publizierte Fachartikel und Essays – alle erhältlich

1. über die Beratungspraxis  (zum Teil kostenfrei)

2. über den Verlag  <http://medpsych.at/bibliografie-ell.html>

<http://medpsych.at/Artikel-Atmen-Bewegen-Kunst.pdf>

<http://medpsych.at/Artikel-nackt-psychosozio.pdf>

<http://medpsych.at/Artikel-NatuerlichBekleidet.pdf>

<http://medpsych.at/Artikel-Naturistische-Ethik.pdf>

<http://medpsych.at/Artikel-FKK-Frau.pdf>

<http://medpsych.at/Brief-Baghajati-01-2017.pdf>

<http://medpsych.at/Versuch-Frieden.pdf>

<http://medpsych.at/gewaltfrei.pdf>

<http://medpsych.at/Indigene-Vo-27112016.pdf>

<http://medpsych.at/Artikel-Tuerkei-Aufweichung.pdf>